

Finanzkrise

Künftige Rentner bekommen weniger

(...) Mannheimer Forscher haben berechnet, dass die Rentengarantie nur eingehalten werden kann, wenn die Beiträge um 0,5 Prozent steigen.

Wie die "Bild"-Zeitung unter Berufung auf Berechnungen des Mannheimer Forschungsinstituts Ökonomie und Demographischer Wandel (MEA) berichtet, werden die Bezüge für den Bezieher einer Standardrente ("Eckrentner") um bis zu acht Prozent niedriger ausfallen als vor der Krise prognostiziert. (...)

MEA-Rentenexperte Martin Gasche begründet dies mit den zu erwartenden geringen Lohnsteigerungen in den kommenden Jahren. „Die Arbeitnehmer und Beitragszahler werden wegen der Wirtschaftskrise Lohneinbußen hinnehmen müssen“, zitierte ihn das Blatt. „Langfristig können die Einkommen bis zu acht Prozent niedriger liegen als vor der Krise erwartet.“ Da die Rentenentwicklung an die Lohnentwicklung gekoppelt sei, „werden sich auch die Renten entsprechend schlechter entwickeln“, betonte er.

(...) Die Forscher machen aber jetzt deutlich, dass vor der Wirtschaftskrise größere Lohnsteigerungen vorhergesagt wurden als nun erreicht wurden. Um die Rentengarantie zu halten, werden die Beitragssätze angehoben werden müssen. Die Forscher gehen von 0,5 Prozent in den nächsten zehn Jahren aus. Und die Altersbezüge werden langsamer steigen als erwartet. (...)

Der vollständige Artikel erschien auf WiWo.de am 13. Oktober 2009.